

Zwischenbericht vom 14.06.2015
des Einsatzes in der NGO Kahuay, Pomabamba
über die Ayuda Andina Peru Hilfe e.V., Waldkirch

Trotz der bedauerlichen krankheitsbedingten Abwesenheit des Leiters der NGO Kahuay, Miguel Flores, verläuft mein Einsatz in der Schule „La Semillita“ wie abgesprochen.

Ich bin von der Familie Flores **herzlich aufgenommen** worden und bisher fühle ich mich sehr wohl in Pomabamba.

Die Schule „La Semillita“ - **Unterricht**

...an der Schule bin ich sehr herzlich empfangen worden. Nach Absprache mit dem Schulleiter unterrichte ich jeden Tag vier bis sechs Stunden in den Schulfächern **Englisch** und *Ciencia y Ambiente*, welches Teile von **Biologie** beinhaltet.

Von dem Englisch-Niveau war ich zu Beginn etwas geschockt... konnten allerdings nicht mal die Schüler der 6. Klasse „Hallo“ oder „What's your name?“ auf Englisch sagen... fehlt hier ganz klar der Fokus auf Kommunikation.... wahrscheinlich vor allem deshalb, weil die Lehrer selbst mit der englischen Aussprache enorme Probleme haben.

... Einsatz in *Ciencia y Ambiente* ...in diesen Unterrichtsstunden bin ich zusammen mit der jeweiligen Lehrkraft in der Klasse. Ein Problem ist, dass die Lehrer meist streng nach einem Buch vorgehen... jedes Jahr, von der ersten bis zur sechsten Klasse, genau die gleichen Themen wiederholen und die Schüler sich langweilen... Funktionen des Körpers, .. Krankheiten, .. Ernährung, in jeder höheren Klasse wird also die gleiche Abfolge von Themen nur etwas ausführlicher behandelt. fehlen meiner Ansicht nach wichtige Themen wie Energieversorgung, Umweltschutz, v.a. Abfallentsorgung, Kenntnisse über die Erde, Naturkatastrophen, Klima, und vor allem Kenntnisse über die Welt außerhalb Perus. Fünftklässler hatten noch nie von Afrika gehört, wussten nicht, welche Kontinente es außerhalb von Amerika gibt und hatten teilweise zum ersten Mal eine Weltkarte gesehen, auf der keiner im Stande war, grob Peru zuzuordnen.

... Schulfach *Personal y Social*... Themen wie die politische Aufteilung Perus... bietet sich meiner Meinung nach auch an, mal über den Tellerrand Perus zu schauen... Meine mitgebrachten Welt- und Südamerika-Karten konnten bis jetzt noch nicht wirklich zum Einsatz kommen...

... die anderen Lehrer zu anderen **Lehrmethoden** zu motivieren...wird sehr viel erklärt und danach aufgeschrieben... keine Fragen zum tieferen Verständnis ... fehlt die Eigenarbeit und Denkleistung der Schüler selber... Verständnis und das „Darüber-hinausdenken“ ...

Ein anderer Punkt.. ist die **Leseförderung**...in der sechsten Klasse gibt es noch Schüler, die sich mit dem Lesen unglaublich schwer tun und darüber hinaus nicht verstanden haben was ein Text aussagt... der Spaß am Lesen überhaupt nicht gefördert wird – keiner liest freiwillig... will ich in den nächsten Wochen versuchen ein paar nette Kinderbücher aufzutreiben... Vermutlich werde ich da eher weniger Unterstützung bei den restlichen Lehrern finden, weil auch unter ihnen lesen nicht gerade das Hobby darstellt.

Die Schule „La Semillita“ - **Sonstiges**

Von der Architektur des neuen **Schulgebäudes** bin ich begeistert, da es selten ein so schönes und zugleich praktisches Gebäude gibt. Der Schulhof in der Mitte gibt den Schülern schnell ein Gefühl von Geborgenheit...

Schade ist, dass die einige Räume im zweiten Stock noch nicht genutzt werden... Der **Computerraum** ist schon ausgestattet und anscheinend auch in Benutzung.... den **Sportunterricht** hält der Sportlehrer auf einem Art „Bolzplatz“, der sich in circa 15 Minuten Fußmarsch...

..Benutzung der **Schulküche** ...sieht ziemlich unbenutzt aus, allerdings wird zweimal die Woche von der Sekretärin eine kleine warme Pausenmahlzeit für 1 Sol (30 Cent) verkauft... die Küche auch als kleine Kaffeeküche für die Lehrer in der Pause dient.

...großes Problem ist die Sauberkeit und die **Achtung vor dem Gebäude**... schon viele der schönen weißen Wände vollgekritzelt wurden. Im oberen Stockwerk fehlt ... eine Scheibe, weil irgendjemand anscheinend etwas dagegen geworfen hatte. Auch die Schultische sehen für ihr junges Alter schlecht aus, da sie vielfach auf der Unterseite bemalt wurden.

... die **Sauberkeit** an der Schule generell ein großes Problem. ... mangelnden Bewusstsein für **Müllentsorgung**...nach der Pause Schulhof und Klassenzimmern wie auf einer Müllkippe... Seit meiner Anwesenheit und den dauernden Hinweisen hat sich die Situation schon etwas verbessert... auch die Lehrer kein gutes Vorbild in Sachen Müll, was sich bei einigen Schulausflügen oder -festen gezeigt hat... Klassenlehrer dafür verantwortlich ist, dass sein Klassenzimmer nach Ende des Unterrichts von den Schülern sauber verlassen wird...

Auch mit den **sanitären Anlagen** gibt es Probleme... finde es ganz gut, dass jedes Kind in seinem Klassenzimmer eigene Seife und seine eigene Rolle Klopapier hat, so kann es damit nicht zu einem Mangel kommen. Leider fehlt hier in Pomabamba oft das Wasser... Wassertank auf dem Dach... der komischerweise immer leer ist, wenn das Wasser fehlt... dass die Kinder sich nach der Toilette nicht die Hände waschen können und die Putzfrau nicht putzen kann.

Die Schule „La Semillita“ - **Personal**

...Problem ist, dass viele Lehrer nach kurzer Zeit wieder aufhören... ein reger Wechsel an Lehrpersonen herrscht...Grund ist hauptsächlich der, dass man an der Semillita für das gleiche Geld mehr arbeiten muss als anderswo... zieht es viele Lehrer raus aus der Stadt in eine Dorfschule, an der man fast gleichviel verdient, allerdings wirklich nur seine 25 Stunden die Woche arbeiten muss und dazu an nationalen Schulen ohne Probleme länger krank machen kann.

... gibt es derzeit... Lehrer an der Schule, die man wirklich als kompetent bezeichnen kann. Hoffentlich kann man diese an der Schule halten... andere Lehrer geben sich Mühe und sind engagiert, allerdings fehlt es ihnen an Kompetenz... dass es sehr schwer ist, bessere Lehrer in dieser Region zu finden...

Sehr wichtig für die Schule ist die engagierte Sekretärin...

... absolut ersichtlich ist die Notwendigkeit der **Krankenstationen** in den Dörfern. Ich konnte mir vorher nicht vorstellen, wie abgeschieden manche Orte wirklich liegen...gäbe es hier nicht wenigstens die Krankenstation mit dem notwendigsten, sähe es für die Bevölkerung dort bei einem Krankheitsfall äußerst schlecht aus... Krankenstationen äußerst wichtig und eine sinnvolle Investition sind...

...Projekt des **Samstagsunterrichts** eine gute Idee. ...das wichtigste dabei die „Schulspeisung“ ist, ...Kinder essen hier mit solch einem Appetit, dass es so aussieht, dass die meisten zu Hause zu wenig zu essen bekommen... Organisation Kahuay versucht wird, das Essen reichhaltig zu gestalten...

Lena Sachsenmaier